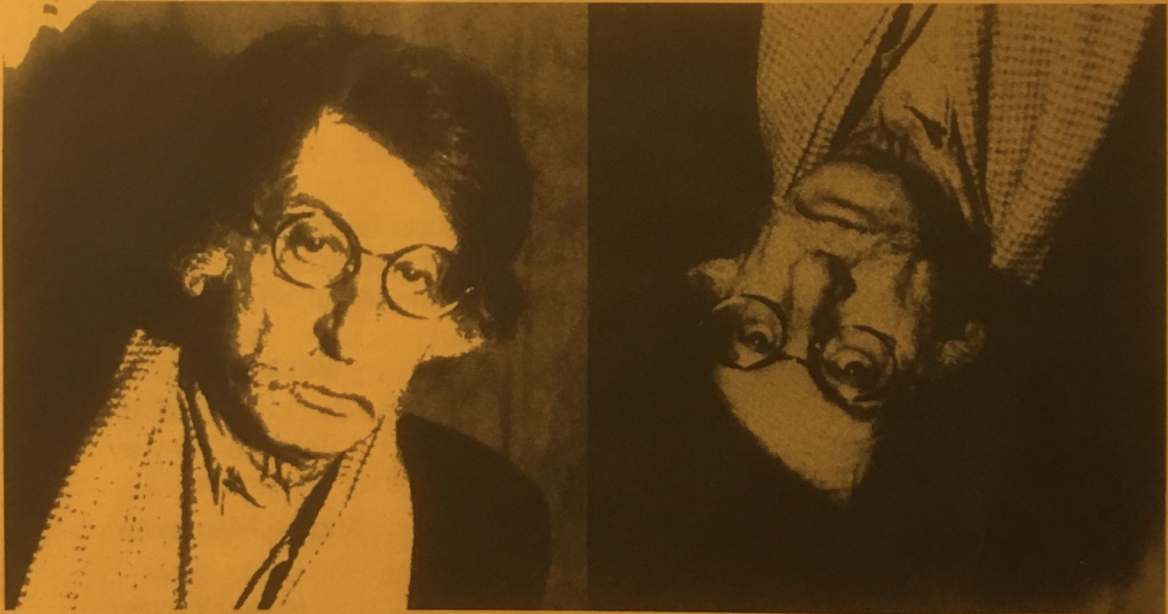


WEISMAN^{UND} Rotgesicht

ein
jüdischer
Western

von George Tabori



Jakobus Theater, Kaiserallee 11, 76133 Karlsruhe
Vorsitzende Jutta Berendes
Karten telefonisch unter 0721 / 85 42 45
Donnerstags an der Kasse von 18 bis 20 Uhr
und eine Stunde vor Beginn an der Abendkasse



George Tabori

WEISMAN^{UND}
Rotgesicht

ein
jüdischer
Western

Deutsch von Ursula Grützmaker-Tabori
Uraufführung am Wiener Burgtheater im März 1990
Premiere in Karlsruhe im Jakobus Theater in der Fabrik am 29. März 1996

Ruth
Weisman
Rotgesicht/Jäger

Petra Weißhaupt
Peter Gautel
Terence Conway

Regie

Andrzej Margowski

Regieassistenz
Bühne, Grafik, Fotos
Technik u. Beleuchtung
Programmheft

Henny Werner
P&U Gautel
Manfred Paul und Thomas Bierweiler
Henny Werner (Redaktion)

Diese Produktion wurde gefördert durch das Ministerium für Familie, Frauen,
Weiterbildung und Kunst Baden-Württemberg. Wir bedanken uns ganz herzlich.

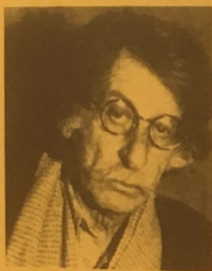
Aufführungsrechte bei Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH, Berlin

Szenenfolge:

Eins:	Verirrt
Zwei:	Die Kunst des Autostopps
Drei:	Eine schöne Stelle zum Sterben
Vier:	Albuquerque Blues
Fünf:	Leben und Sterben des Joe Nacktarsch
Sechs:	Barmherzigkeit versaget nimmer
Sieben:	High Noon
Acht:	Die letzte Runde

Keine Pause

Der Autor



George Tabori wurde am 24. Mai 1914 in Budapest geboren. Im Verlauf einer Hotelfachausbildung lebte er von 1932 bis 1933 in Berlin und Dresden. 1936 emigrierte er nach London, wo er als Journalist und Übersetzer arbeitete und später auch Romane schrieb. Ab 1949 arbeitete er in Amerika als Drehbuchautor. Sein erstes Bühnenstück "Flight into Egypt" wurde 1952 von Elia Kazan uraufgeführt. Seit 1969 schreibt und inszeniert Tabori seine Stücke regelmäßig im deutschsprachigen Bereich:

- 1969 "Die Kannibalen",
- 1971 "Pinkville",
- 1972 "Clowns", "Die Demonstration" und "Insomnia" - ein Fernsehspiel.
- 1975 - in seinem "Bremer Theaterlabor": "Sigmunds Freude", "Talk Show",
- 1978 "Die 25. Stunde", "Die Hungerkünstler".
- 1978 "Mutter's Courage"
- 1979 Bearbeitet Tabori seine Prosaerzählung "Weisman und Rotgesicht" und es entsteht das gleichnamige Hörspiel, dem später das Bühnenstück folgt.
- 1980 "Frohes Fest" (sein erster Film)
- 1982 "Der Voyeur", "Der Verwaiser - Beckett-Abend 2".
- 1983 "Jubiläum"
- 1984 "Peepshow", "Eine Erinnerung"
- 1987 "Mein Kampf"

Bis 1990 leitet Tabori sein eigenes Wiener Theater "Der Kreis".
Wien wird auch nach mehreren Heimaten, die er in seinem Leben durchreiste, zum vorerst bleibenden Wohnsitz, ganz in der Nähe seiner Geburtsstadt Budapest, die er in den dreißiger Jahren für immer verlassen mußte.

Der Regisseur Andrzej Margowski

Mit ein paar Angaben zur Person nutze ich gerne die Gelegenheit, mich dem "Jakobus"-Publikum ein wenig vorzustellen.

Zur Welt kam ich, als der Krieg gerade beendet war. "Schuld" daran war ein Franzose, den ich erst viele Jahre später kennenlernen durfte. Er mußte damals, kaum aus deutscher Zwangsarbeit befreit, mit seinen Leuten nach Frankreich zurück. Meiner Mutter verdanke ich eine wirklich schöne Kindheit in Polen, die jedoch durch eine familiär und auch existenziell bedingte Ausreise nach Deutschland vorzeitig beendet wurde. Um in einer neuen Kultur und Umgebung einigermaßen am Leben zu bleiben, mußte ich schnell Deutsch lernen. Es folgte dann Schule, Internat und Studium, zunächst in Richtung Lehrer für Französisch und Kunstgeschichte, um dann nach rechtzeitigem Abbruch Anfang der 70er Jahre an die Münchener Filmhochschule zu wechseln, weil ich mich doch recht stark durch den polnischen Film beeinflusst fühlte.

Es folgten Assistenzen bei Fernsehen und Film hier und in Polen und ein paar eigene Arbeiten später. Da ich aber noch viel zu wenig über Schauspieler wußte und zuvor schon Studententheater machte, landete ich als Regielehrling am Berliner Schillertheater und am Münchener Residenztheater, um danach in diversen Abständen frei zu inszenieren.

Ein paar Stücke seien hier aufgeführt, an die ich mich besonders gern erinnere, weil sie mir sehr wichtig waren:

"Andorra" von M. Frisch
"Geschichten" aus "Draußen vor der Tür" von W. Borchert
"Auf hoher See" von S. Mrozek
"Gespräche mit dem Henker" von K. Moczarski/D. Kühn
"Bitterer Honig" von S. Delaney
"Circus Arm" von R. Jung
"Audienz" von V. Havel
"Josef und Maria" von P. Turrini
"Der Mitmacher" von F. Dürrenmatt
"Pinocchio" von C. Goldoni/W.D. Sprenger und andere mehr,
darunter eine Handvoll Stücke für Kinder.

Zwischenzeitlich lebte ich einige Jahre in Italien, arbeitete auch als Kulturreferent mit Schwerpunkt Theater und Film in meiner früheren Schulstadt Bensheim und bin gegenwärtig - ebenfalls mit ähnlichem Schwerpunkt - als Regielehrer an der Schauspielakademie "Athanon" in Burghausen tätig.

Zu meinen Vorbildern, an die ich mich anlehne, gehören ganz besonders Kieslowski, ferner Wajda, Truffaut, Bergman, Antonioni, Tschechow, Beckett, Tabori, Büchner, Fassbinder, mein Freund und Kollege Thomas Haaf, mit dem ich Drehbücher entwickle, auch Theaterstoffe, die besonders starke Frauen zum Thema haben, und mein Sohn Manuel sowie Maria, seine jüngere Schwester . . .

**Auszug aus einem Gespräch,
das Ursula Voss und Peter von Becker mit George Tabori
führten:**

Angesprochen darauf, daß er "Weisman und Rotgesicht" als Erzählung Ende der sechziger Jahre noch in Amerika geschrieben hatte, als es dort Rassenunruhen gab und den bewaffneten Aufstand der Indianer in Wounded Knee, sagte Tabori:

"Heute, nach vielen Jahren glaube ich, daß ein Aspekt der Erzählung damit zu tun hat. Weiße gegen Schwarze, diese Konflikte haben mich sehr beschäftigt - Die Schwarzen wollten nicht mehr unsere Hilfe - Sie wollten emanzipiert sein - Sie haben uns beschimpft, das war teilweise taktisch, so wie dieser Satz: "Wenn du einen weißen Liberalen kratzt, dann kommt ein Faschist raus." Das hat (der schwarze Autor) LeRoy Jones zu mir gesagt und da habe ich ihm geantwortet: "Dann hör auf, zu kratzen." Die Situation ist jetzt anders geworden, es ist jetzt wieder freundlicher . . .

Einen großen Einfluß hatten auf mich auch die Erzählungen von meinem indianischen Freund. Ich habe ihn kennengelernt, als er Statist war in einem Fernsehfilm, er hat einen Diener gespielt . . .

Was war sonst noch damals? Einmal habe ich mich in den Rocky Mountains verfahren, das war fürchterlich, weil man da wirklich so ist wie in der Wüste von Sinai" . . .

Zu den Figuren Weisman und Rotgesicht:

"Zwei Männer, die eigentlich eine Gestalt sind, sozusagen zwei Aspekte eines Menschen ausdrücken, das kann man auch so sehen, und der Indianer und der Jude, sie sind auch beide Außenseiter, beide Opfer und trotzdem, sie kämpfen gegeneinander, aber das könnte auch ein Kampf in jedem selbst sein. Man muß gewisse Dinge in sich selbst akzeptieren, daß man nicht gütig und tolerant sein will oder kann und daß man oft die Realität nicht so sehen will, wie sie ist . . ."

Zum ersten "jüdischen Western" überhaupt:

"Im jüdischen Western (vergleicht man diesen mit dem klassischen) geht es nicht um den Bösen oder den Guten, weil beide beides sind. Die Kämpfe sind eher geistig und intellektuell und moralisch, sie werden nicht mit der Kanone ausgefochten . . . in diesem Duell geht es darum, wem es schlechter ergangen ist und wem es schlechter geht . . ."

Zur Behinderung als Metapher:

"In diesem Stück sind alle drei verkrüppelt, von der Gesellschaft, von der Geschichte, sie sind Behinderte, sie sind Opfer schlechthin. Und da entsteht eine gewisse Solidarität, trotz aller Konflikte, die sie haben . . . Ruth ist nicht naiv gütig, sie kämpft um das Leben . . ."

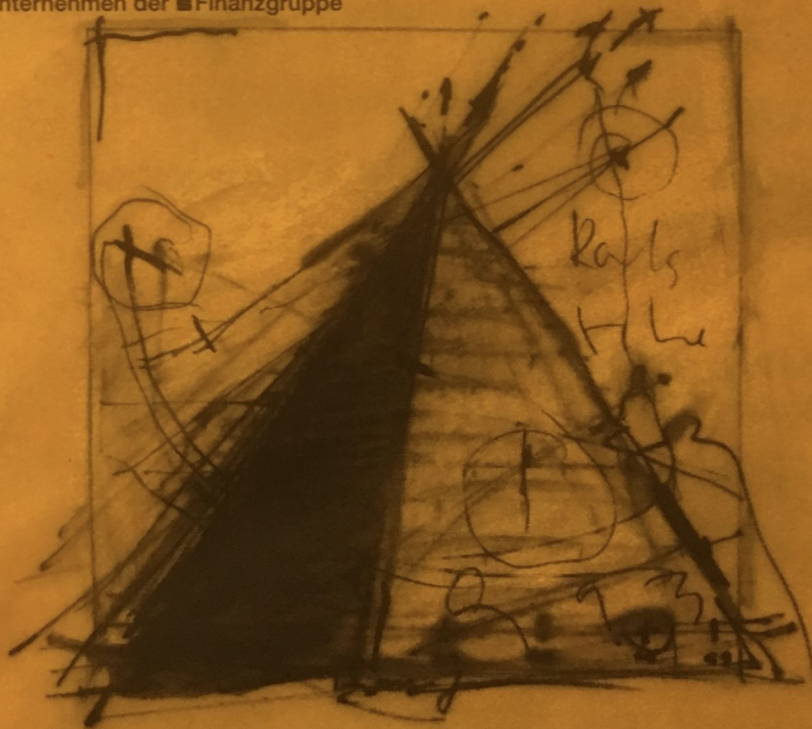
- Sie wissen zwar noch nicht so recht, was es werden soll, benötigen aber unbedingt Privat- oder Geschäftsdrucksachen.
- ▷ Wir haben den Full-Service vom Entwurf über Satz und Druck bis zur eigenen Buchbinderei und genügend Ideen, um mit Ihnen zusammen Lösungen erarbeiten zu können.
- Sie haben zwar keinen Computer, aber eine Vorstellung, wie Ihre Druckvorlage aussehen soll.
- ▷ Wir haben die Technik, vom Scanner über Bildbearbeitungs- und Layoutprogramme bis hin zum Laser-Belichter mit 2400 dpi Auflösung.
- Sie haben einen Rechner und dort Ihre Druckvorlage textlich erfaßt und auf einem Datenträger gespeichert.
- ▷ Wir haben die Möglichkeit, durch Datenkonvertierung von Ihnen erfaßte Texte weiterzuverarbeiten.

- Sie haben die Druckvorlagen in Ihrem Programm schon fertig gestaltet und evtl. bereits mit Bildern versehen.
- ▷ Wir sagen Ihnen, wie Sie Ihre Dateien abspeichern müssen, um Ihre Druckvorlagen problemlos ausbelichten zu können.
- Sie haben noch Fragen zu diesem Themenkreis?
- ▷ Wir haben (fast) immer Zeit für Sie und stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Anfragen.

Leibold GMBH
 DRUCKEREI + VERLAG
 KARLSRUHER STR. 46
 76287 RHEINSTETTEN
 TELEFON: 0721-51475
 TELEFAX: 0721-510570

Unternehmen der Finanzgruppe



● **Die kulturelle Vielfalt ist ein gutes Stück Lebensqualität.**

Die Sparkasse Karlsruhe hat es sich zur Aufgabe gemacht, das kulturelle Angebot in unserer Region zu fördern – weit über den Bereich Geld und Finanzen hinaus. Mit einem breitgefächerten Angebot von Veranstaltungen, Konzerten, Vorträgen, Ausstellungen mit örtlichen Künstlern, bis zu dem international etablierten Kunstwettbewerb engagieren wir uns für Kunst und Kultur in und um Karlsruhe.

**PARTNER VON
 KUNST UND KULTUR**

Sparkasse
 Karlsruhe 